

19. August 2026

Ein Kunstraum unter freiem Himmel: Art Môtiers im Val de Travers

Seit 1989 wird alle 4 bis 8 Jahre die Ausstellung Art Môtiers mit zeitgenössischer Schweizer Kunst organisiert. Die diesjährige Ausgabe knüpft an diese Kontinuität an. Rund 40 Künstler:innen aus dem ganzen Land wurden ausgewählt, um die umliegende Natur erneut in einen einzigartigen Kunstraum unter freiem Himmel zu verwandeln.

So kann man von Kunstwerk zu Kunstwerk spazieren/wandern, teilweise durch schattigen Wald, dabei stehen zwei Optionen zur Verfügung, eine kürzere und eine längere Tour.

Total 20 Personen sind für die Ausstellung angereist und in 2 Gruppen wurden die Kunstwerke bestaunt.



35 Container, die sich bewegen



Alle warten auf ein besonderes Ereignis, nämlich auf die mit Nebel gefüllten Seifenblasen von Pipilotti Rist...



Lauschige Ecken wechseln sich ab mit Kunst, z.B. Fensterladenhalter oder sprechende Kisten, wenn man die Kurbel dreht...



←
Hierhin oder dorthin? Dre-
hender Weg-
weiser ohne
feste Rich-
tung...
Massage-
bänkli? →



«Môtiers Beach»
Bunte Ringe treiben im
Flussbett...
bei der Wanderung im
trockenen Flussbett, vor
ca. 2 Wochen noch im
Wasser...



Hier trennen sich die Wege der beiden Gruppen, die einen geniessen das Picknick...



...die andere Gruppe wandert durch den Wald aufwärts, mit Blick auf Môtiers.
Nach einem Trinkhalt geht's weiter...



Zum Wasserfall aus Recyclingmaterialien...



Vorbei an einem grossen, aus bunten Haaren gewebten Netz ... zu den Totems ...



Dieser Ort diente dem Künstler als Unterstand und Werkstatt, eine ideale und alternative Lebensweise.



Hybridblumen,
als Grenze zwischen Organischem und Künstlichem





Schneckenhaus als Rückzugsort



ein Häuschen, Modell oder Skulptur?



ebenfalls Rückzugsort?



Regenwasser auffangen oder ableiten



Champagnerpyramide



Echo des Waldes



gewellte Offsetplatten



Absinthgrünes Kunstwerk



Zum Abschluss ein Glacé mit Absintharoma oder so....



Wir konnten einen schönen Wandertag mit Kunst im Freien mit sehr grosser Beteiligung geniessen.

Fotos: Barbara Affolter, Johannes Feller, Esther Hess

Bericht: Esther Hess